



Gebrüder Weiss setzt auf 3D-Frachtvermessung

Das Cargometer-System vermisst die Ladung auf dem fahrenden Stapler. (Foto: Cargometer)

12. September 2018

Nach dem erfolgreichen Abschluss einer zweijährigen Pilotphase treibt der Vorarlberger Logistikkonzern Gebrüder Weiss seine Umstellung auf mobile Frachtvermessung nun weiter voran. Projektpartner ist die Wiener Cargometer GmbH, die erstmals eine 3D-Vermessung von Ladegütern am fahrenden Gabelstapler realisiert. Dabei erfassen zwei am Ladetor angebrachte Scanner das Volumen der Ladung auf den Gabeln des Staplers.

„Im Vorjahr wurden am Standort mehr als 250.000 Packstücke vermessen, wobei wir dieses Jahr die Messquote nochmals deutlich steigern konnten“, zieht Werner Drnec, Betriebsleiter der größten GW-Niederlassung in Maria Lanzendorf ein positives Resümee: „Der Nutzen durch die automatisierte Vermessung sind kürzere Prozessabläufe, eine korrekte Tarifeinordnung sowie die Optimierung der LKW-Auslastung.“ Bis Ende 2018 soll das Cargometer-System auch am Gebrüder Weiss Standort Jeneč bei Prag implementiert werden. Die Ausweitung auf weitere europäische Standorte sei ebenfalls bereits in Planung.

Das Zusatzmodul Cargometer Weigh in Motion überträgt das Gewicht direkt in das Transportmanagementsystem des Kunden. Alle notwendigen Informationen wie Abmessungen, Volumen und Gewicht werden in einem Arbeitsgang direkt am fahrenden Gabelstapler gemessen. Im Gegensatz zur statischen Vermessung müssen dafür keine Arbeitsabläufe im Terminal umgestellt werden. Dabei wird weder Platz für Messeinheiten benötigt, noch entstehen Umwege durch Anfahrten oder zusätzlicher Personalaufwand. Zur Höhe der Investition und der laufenden Kosten machten die Projektpartner keine Angaben. (ben)



Artikel

von Wilfried Schneider
